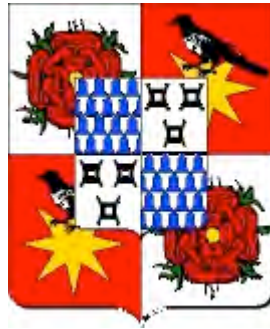




## FÜRSTENHÄUSER | KULTURTRÄGER



**Repräsentant des Hauses  
von heute**



**Historische Persönlichkeit  
aus der Zeit der Völkerschlacht**

**S.D. Dr. Georg Prinz zur Lippe-Weißenfeld  
\*25. Juni 1957**

Dr. Georg Prinz zur Lippe wurde am 25. Juni 1957 als jüngstes von sieben Kindern der Familie in Schweinfurt geboren. Er gehört der erbherrlichen Linie Lippe-Weißenfeld an, d. h. nicht der bis 1918 regierenden Linie dieses alten deutschen Fürstenhauses. In den 1990er Jahren erwarb Prinz zur Lippe das 1945 enteignete elterliche Schloss Proschwitz bei Meißen mit den umliegenden Weinbergen und sanierte es vollständig.

Prinz Lippe ist seit 1995 mit der Rundfunk-Journalistin Alexandra Prinzessin zur Lippe, geb. Gerlach, verheiratet. 2003 wurde Sohn Georg-Moritz geboren.



**Pauline Fürstin zur Lippe, geb. Prinzessin  
Anhalt-Bernburg, Regentin des  
Fürstentums Lippe (1769-1820).**

Pauline Fürstin zur Lippe, 1769 in Ballenstedt geborene Prinzessin Anhalt-Bernburg, wurde 1802 durch den Tod ihres Ehemannes Leopold I., der Lippe 1789 durch Einlösung des Fürstenbriefs zum Fürstentum gemacht hatte, als Vormund ihres erst sechsjährigen Sohnes Paul Alexander Leopold II. zur Regentin des circa 70.000 Einwohner zählenden Kleinstaates, der auf dem Gebiet des heutigen nordrhein-westfälischen Landkreises Lippe angesiedelt war.

Als Regentin war sie darum bemüht, die formelle Souveränität des Fürstentums, das zwischen den Gebieten der Konfliktparteien Preußen, Hessen und Frankreich lag, zu erhalten.

1807 trat das Fürstentum als Fürstentum Lippe-Detmold gemeinsam mit Schaumburg-Lippe dem Rheinbund bei und hatte den napoleonischen Truppen fortan 500 der von beiden Ländern 650 geforderten Infanteristen bereitzustellen. Die Fürsten von Lippe-Detmold hatten die Direktion und Inspektion über das gesamte Kontingent. Pauline galt als Bewunderin Napoleons, den sie im Rahmen der Beitrittsverhandlungen 1807 auch persönlich kennengelernt hatte. Die Bewunderung hielt auch noch nach dessen gescheiterten Russlandfeldzug 1812 an, was immer wieder zu Unruhen im Fürstentum und einem hohen Anteil desertierender Soldaten führte. Nach Napoleons



## FÜRSTENHÄUSER | KULTURTRÄGER

Niederlage bei der Völkerschlacht galt das Fürstentum den Koalitionären als feindliches Land, das zunächst von preußischen Truppen besetzt wurde. Im November 1813 erklärte Fürstin Pauline den Austritt aus dem Rheinbund. Im Fürstentum bildete sich darauf hin ein Freiwilligenkorps, das sich den antinapoleonischen Truppen anschloss. Das Fürstentum konnte auf dem Wiener Kongress seine Eigenständigkeit bewahren.

Internetpräsenz:  
[www.schloss-proschwitz.de](http://www.schloss-proschwitz.de)